

Goethe's Forschungen in der Gebürgskunde.

Goethe's Forschungsdrang richtete sich um so entschiedener auf die Natur, als hier sein Wissensdurst immerfort neue Nahrung fand, indessen er an andern Gegenständen eher zu stillen war. So konnte er am 19. Juni 1818 an v. Voigt schreiben: „Der liebe Gott könnte uns recht in Verlegenheit setzen, wenn er uns die Geheimnisse der Natur sämmtlich offenbarte; wir wüßten für Untheilnahme und Langeweile nicht was wir anfangen sollten.“

Die Erforschung der Natur war aber auch bei Goethe, der sich dem Geiste Spinoza's verwandt fühlte, recht eigentlich Religionsache. In dem prachtvollen „Fragment,“ das zuerst 1782 im Journal von Tiefurt“ sich findet und später mit der Ueberschrift „Natur“ in die Werke überging, sagt er von ihr, was das Christenthum von Gott lehrt: „Ihre Krone ist die Liebe. Nur durch sie kommt man ihr nahe“ —